

Klima-Aktionsplan 2030							
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand April 2024	
Maßnahmen der übergeordneten Ebene / Metaebene			Verbesserung der kommunalen Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz		1	24	Auch weiterhin setzt sich der Oberbürgermeister in diversen Runden, beispielsweise innerhalb des Deutschen Städtetags, für die Verbesserung der kommunalen Handlungsspielräume ein. Durch die Mitgliedschaft in teils bundes- oder europaweiten Netzwerken und Austauschformaten werden auch Erfahrungen aus anderen Städten einbezogen, so ist der Oberbürgermeister Mitglied in der Oberbürgermeisterrunde des deutschen Nachhaltigkeitsrats. Auch gegenüber Bundes- und Landesregierung werden die Forderungen der Stadt Marburg in Bezug auf verbesserte Handlungsmöglichkeiten regelmäßig erneuert.
			Die Universitätsstadt Marburg entwickelt eine laufende Bürgerbeteiligung zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Klima-Aktionsplans 2030		2	25	Mit dem 2023 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen "Partizipations- und Kommunikationskonzept zur Stärkung der Klimagovernance in der Universitätsstadt Marburg" wurde der Rahmen für die künftige Bürger*innenbeteiligung gesteckt.
			Die Universitätsstadt Marburg erhält einen Klimabeirat		3	25	Das von der Stadtverordnetenversammlung 2023 beschlossene "Partizipations- und Kommunikationskonzept zur Stärkung der Klimagovernance in der Universitätsstadt Marburg" sieht keinen Klimabeirat mehr vor. Stattdessen soll es Zukunft temporäre Bürger*innenräte und temporärer Klimawerkstätten geben. Ebenso ist die Einrichtung ehrenamtlicher Klimabotschafter*innen in Planung.
			Die Universitätsstadt Marburg entwickelt ein Klimaschutz-Controlling		4	26	Das grundlegende Controlling erfolgt durch die stadtweite CO ² -Bilanz nach BSKO mit Hilfe der webbasierten Bilanzierungssoftware ECOSPEED Region. Ergänzt wird die stadtweite Bilanzierung durch Indikatoren. Zudem werden ausgesuchte Maßnahmen, wie z.B. das Förderprogramm Klimafreundlich Wohnen bilanziert.

Handlungsfeld Energieerzeugung und Energieversorgung, klimaneutral und sozialverträglich Bauen und Modernisieren	Oberziel: Klimaneutral Modernisieren und Energieeffizienz steigern	Unterziel: Klimaneutrale Modernisierung der Städtischen Liegenschaften und Infrastruktur	Energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften	5	28	<p>Folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wurden fertiggestellt: 24 dezentrale Lüftungsanlagen in Kindergärten und Schulen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung.</p> <p>Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Ausführung: Neubau Feuerwehr Cappel mit Trainingszentrum, Neubau Nachbarschaftszentrum Waldtal, Neubau Kita Stadtwald (diese Neubauten ersetzen Altbauten).</p> <p>Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Planung bzw. Umsetzung: Otto-Ubbelohde-Schule: Grundsanierung mit energieeffizienter Lüftungsanlage und neuen Fenstern; Erich Kästner Schule: Ersatzneubau nach Passivhausstandard; Sophie-von-Brabant-Schule: Grundsanierung Block C mit Umstellung der Wärmeversorgung auf Wärmepumpe sowie Grundsanierung Dach der Turnhalle; Elisabethschule: Erweiterung mit energetischer Sanierung angrenzender Bestandsgebäude; Martin-Luther-Schule: Sanierung und Umnutzung Dachgeschoss über Kunsthalle mit energetischer Sanierung Gebäudehülle Dachgeschoss; Richtsberg Gesamtschule: Ersatz bauzeitlicher Fassadenelemente; BGH Einhausen: Austausch Ölheizung gegen Wärmepumpe und Öl-Brennwertkessel für Spitzenlasten sowie Austausch der Beleuchtungsanlage gegen LED-Technik; Konzepterstellung Sanierungsprogramme LED, Wärmepumpen und Photovoltaik</p>	
			Entwicklung und Umsetzung einer Energieeffizienzrichtlinie für die Stadtverwaltung	6	29	Die Maßnahme wurde aufgrund fehlender Personalkapazitäten verschoben.	
			Umstellung der Lichtsignalanlagen auf LED	7	29	Aktuell sind von 934 Signalgebern 905 auf LED umgerüstet, dies entspricht 97%.	
			Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	8	29	Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung noch ausstehender Stadtteile (z.B. Richtsberg und Hansenhaus) ist in Vorbereitung. Eine Besprechung bei HessenEnergie steht in Kürze an.	
			Unterziel: Klimaneutrale und sozialverträgliche Modernisierung der Gebäude der institutionellen Vermieter	Städtischer Zuschuss "Sozialer Energiebonus"	9	30	Die Richtlinie wurde entwickelt und soll im ersten Halbjahr 2024 beschlossen werden.
				Die GeWoBau erstellt einen Modernisierungsfahrplan für ihre Gebäude	10	32	Der 2. Report zum Klimafahrplan wurde in 02.2023 veröffentlicht und in den Gremien der StVV vorgestellt.
	Die GeWoBau setzt ihren Modernisierungsfahrplan um	11		32	Das Modernisierungsprogramm wird weiterverfolgt. Vorbereitet wird die Vollmodernisierung Potsdamer Straße 10 bis 14. Der erste Bauabschnitt Potsdamer Straße 10 ist abgeschlossen. Der II. Bauabschnitt Haus 12 wurde fristgerecht begonnen. Abgeschlossen wurde die Vollmodernisierung in der Sudetenstraße 19/21 und 27/29. In der Durchführung ist die Vollmodernisierung in der Sudetenstraße 31/33 und Försterweg 6. Serielle Modernisierungen werden in 2024 im Alten Kirchhainer Weg 54, 56 und 58, Alter Ebsdorfer Weg 18 und 20 sowie Schenkendorfweg 2,4 und 6 erstmalig durchgeführt. Es handelt sich um Pilotprojekte. Im kommenden Jahr folgen weitere Maßnahmen. Der Austausch Gas-Zentralheizungen gegen Wärmepumpen erfolgt in der Friedrich Ebert Straße 41 bis 53.		
	Die Universitätsstadt Marburg entwickelt mit anderen institutionellen Vermietern gemeinsam Ziele und Wege für Modernisierungen	12		33	Im Jahr 2023 fanden mehrere Abstimmungstermine mit den größten institutionellen Vermietern, den Stadtwerken und dem Verband der Wohnungswirtschaft Südwest statt. Im Zuge dessen wurde eine Karte mit dem Wohnungsbestand und dem Leitungsnetz der Stadtwerke Marburg generiert, um Potenziale für Wärmenetze zu identifizieren. Die Treffen dienten auch zur Abstimmung der Richtlinie für den Sozialen Energiebonus.		

	<p>Unterziel: Energetische sozialverträgliche Sanierung von privaten Wohngebäuden</p>	<p>Städtische*n Energieberater*in für Wohngebäude einstellen</p>	13	35	<p>2023 fanden Vorstellungsgespräche statt und im Februar 2024 nahmen zwei Energieberaterinnen ihre Tätigkeit bei der Universitätsstadt Marburg auf.</p>
		<p>Vereintes Vorgehen mit Multiplikatoren (Handwerksunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Banken)</p>	14	35	<p>Diese Maßnahmen sollen im Jahr 2024 verstärkt angegangen werden.</p>
		<p>Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die klimaneutrale Modernisierung durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse</p>	15	36	<p>Mit dem Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden im Jahr 2022 271 Antragssteller*innen mit einer Gesamtzuschusssumme von ca. 438.000 € gefördert. Im Jahr 2023 wurden 867 Antragssteller*innen mit einer Gesamtzuschusssumme von ca. 1.028.000 € Euro gefördert.</p> <p>Die Energieberatung wird fortlaufend in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Verbraucherzentrale Hessen angeboten. Zusätzlich konnte die Stadt mit dem Städtischen Energieberater vielen weiteren Bürger*innen eine kompetente Energieberatung liefern.</p>
	<p>Unterziel: Energetische Sanierung von Gewerbegebäuden</p>	<p>Städtische*n Energieberater*in für Gewerbegebäude einstellen</p>	16	37	<p>Im Jahr 2022 wurde in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf ein weiteres Energiefrühstück für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Marburg durchgeführt.</p>
		<p>Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Gewerbe / Anknüpfung an Energieaudits</p>	17	37	<p>In 2023 wurden seitens Stabsstelle 15 (Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung, Statistik) keine eigenen Vertiefungsworkshops zu den Themen aus dem 2022-er Wirtschaftsforums angeboten. Stattdessen wurde auf die neuen Angebote des Landes und des RKW Hessen zur Unterstützung von Unternehmen zu Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen hingewiesen. Zwei Unternehmen aus Marburg nahmen daraufhin in 2023 z.B. an der kostenfreien Einstiegsberatung "Nachhaltiges Wirtschaften" des RKW Hessen teil.</p>
	<p>Oberziel: Klimaneutrale Lokale Energieerzeugung und Energieversorgung</p>	<p>Unterziel: Größtmöglicher Ausbau der Solarenergie</p>	<p>Die Universitätsstadt Marburg verpachtet eigene Dächer für PV-Anlagen</p>	18	40
<p>Die GeWoBau installiert Photovoltaik-Anlagen auf gepachteten und den eigenen Dächern</p>			19	41	<p>Ein Rahmenvertrag mit den Stadtwerken über die Montage von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern von Gebäuden, die neu gebaut oder modernisiert werden, wurde abgeschlossen. Der Rahmenvertrag sieht weiterhin den Zubau von 10 Anlagen pro Jahr vor. Die Maßnahmen sind im Plan.</p>

Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Freiflächen-Photovoltaik im Außenbereich	20	42	Die Stadtverordnetenversammlung hat Ende 2022 die SolarPotenzialAnalyse als Städtebaulichen Rahmenplan als Steuerungsinstrument für die Zulassung von Freiflächen-Solaranlagen im Außenbereich beschlossen. Demnach sind gut 1000 ha als potentieller Suchraum vorhanden. Bis zu max. 92 ha können nun mittels Bauleitplanung darin in die Umsetzung gebracht werden. Seit Mitte 2023 sind mehrere Projekte in der Vorbereitung. Aktuell - Februar 2024 - sind für drei Flächen die Aufstellungsbeschlüsse gefasst. Dabei handelt es um ca. 23 ha Solarfläche.
Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Freiflächen-Photovoltaik in Gewerbegebieten	21	43	Grundsätzlich ist ebenerdige Solarnutzung in Gewerbegebieten als Zwischennutzung sinnvoll und zulässig. Unabhängig davon sollten die Gewerbegebiete mit Gewerbe bebaut werden und die Solarnutzung auf den Dächern stattfinden, um nicht weiter neue Gewerbeflächen ausweisen zu müssen.
Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Photovoltaik auf überdachten Parkdecks und Parkflächen und setzt es auf eigenen Flächen um (Prüfung Pilotprojekt: Georg-Gassmann-Stadion)	22	43	Der Standort der Ladestationen (die in 2024 errichtet werden) hat sich gegenüber dem ursprünglich angedachten Standort geändert, daher ist eine Kombination aus Solar-Carport und Ladestationen nicht mehr vorgesehen. Somit ist die Prüfung am Georg-Gassmann-Stadion abgeschlossen.
Die Universitätsstadt Marburg setzt Solarnutzung in Bebauungsplänen fest	23	44	Die Universitätsstadt Marburg setzt Solarnutzung und/oder Gründachnutzung in Bebauungsplänen um.
Die Universitätsstadt Marburg prüft die Festsetzung einer Solarnutzung nach der Hessischen Bauordnung (HBO) im Bestand	24	44	Das Land Hessen muss hierfür die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Novellierung des Hessischen Energiegesetzes) schaffen.
Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den Ausbau von Photovoltaik durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	25	45	Im Zuge des Zuschussprogramms "Klimafreundlich Wohnen" wird von der Stadt weiterhin der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet finanziell unterstützt. Im September 2023 trat das Sonderförderprogramm Balkonkraftwerke mit 150.000 Euro in Kraft. Da auf Bundesebene regulatorische Erleichterungen geplant sind, wird die Richtlinie in 2024 überarbeitet. Ebenso startet in 2024 eine Werbekampagne für das Sonderförderprogramm.
Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den Ausbau von Solarthermie durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	26	46	Die verfügbaren Dachflächen sollen aus Effizienz- und Flexibilitätsgründen vorrangig mit Photovoltaik belegt werden. Die PV in Kombination mit Wärmepumpen haben höheres Potenzial für den Wärmeintrag, sowie Flächennutzungsleistungen. Aus diesem Grund wird Solarthermie aktuell nicht mehr gefördert. Die Solarthermie könnte weiterhin im Bereich von Wärmenetzten und Prozesswärme ein wichtige Rolle einnehmen und wird auch hier als Technologie untersucht.

	Die Stadtwerke Marburg entwickeln ein Vermarktungsmodell für Photovoltaikanlagen, die aus der EEG-Förderung herausfallen	27	47	Diese Maßnahme ist abgeschlossen, da eine entsprechende Möglichkeit zur Aufnahme von ausgeführten EEG-Anlagen im Netzgebiet der SWMR eingeführt wurde.
Unterziel: Maximaler Ausbau der Windkraft	Die Universitätsstadt Marburg sucht / unterstützt Projektierer für (Bürger*innen)Windanlagen	28	48	In Bearbeitung durch Stadt und Stadtwerke Marburg. Die Stadtwerke Marburg haben die eigene Tochtergesellschaft (Erneuerbare für Marburg-Biedenkopf) neu ausgerichtet, mit dem Ziel, stärker in den Ausbau der Wind- und PV-Anlagen in der Region zu gehen. Hierzu haben die Stadtwerke Marburg bereits vermehrt den Kontakt zu Anlagenanbietern und Projektieren aufgenommen, sowie u. a. auch zur Stadtwerke- Union-Nordhessen. Die Stadtwerke Marburg haben sich zusammen mit einem Kooperationspartner erfolgreich auf die von HessenForst ausgeschrieben Vorrangflächen "Lichter Kuppel" und "Bürgelner Gleiche" beworben.
	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Stadtwerke Marburg in der offensiven Beteiligung an Windkraftanlagen auch außerhalb des Stadtgebietes	29	49	In Bearbeitung durch Stadt und Stadtwerke Marburg. Die Stadtwerke Marburg haben die eigene Tochtergesellschaft (Erneuerbare für Marburg-Biedenkopf) neu ausgerichtet, mit dem Ziel, stärker in den Ausbau der Wind- und PV-Anlagen in der Region zu gehen. Hierzu haben die Stadtwerke Marburg bereits vermehrt den Kontakt zu Anlagenanbietern und Projektieren aufgenommen, sowie u. a. auch zur Stadtwerke- Union-Nordhessen.
	Die Universitätsstadt Marburg fördert die Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Bevölkerung über Informationen und (finanzielle) Beteiligung	30	50	Informationsveranstaltungen sollen bei Bedarf stattfinden.
Unterziel: Nachhaltig beschaffbarer Ausbau der Bioenergie	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Errichtung von Biomasse-Heizkesseln durch ein Zuschuss-Programm	31	51	Seit 2022 werden Biomassekessel im Zuge des Zuschussprogramms "Klimafreundlich Wohnen" nicht mehr von der Universitätsstadt Marburg gefördert. Begründung: Auch in Marburg muss die Feinstaubproblematik beachtet werden. Das Umweltbundesamt geht davon aus, dass Holzöfen, besonders Kaminöfen, in Deutschland mittlerweile mehr Feinstaub produzieren als alle LKW und PKW zusammen. Auch ist bei der Beschaffung der Brennmaterialien eine nachhaltige Beschaffung aus regionalen Hölzern/Pellets nicht sichergestellt. Aus Klimaschutzsicht sollte die Herkunft der Pellets aber aus regionalen Holzabfällen stammen. Unabhängig von diesen Gesichtspunkten besteht momentan weiterhin eine 30-50-prozentige BAFA-Förderung für wasserführende Pelletöfen, so dass eine lokale Förderung überflüssig erscheint.
	Die Universitätsstadt Marburg installiert in Einzelfällen Biomasse-Heizanlagen in ihren Liegenschaften	32	52	Bei aktuellen Maßnahmen liegt die Präferenz auf Wärmepumpenanlagen.
	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Errichtung von Bioenergiedörfern	33	52	Eine Potentialanalyse für die Ortsteile Haddamshausen, Wehrshausen und Cyriaxweimar wurde erarbeitet. Eine Machbarkeitsstudie im Ortsteil Cappel ist in Bearbeitung. Eine Richtlinie zur Bezuschussung von Machbarkeitsstudien wird erstellt.
Unterziel: Ausbau der Fernwärme und Nutzung von KWK als Brückentechnologie / künftige Umstellung auf regenerative Brennstoffe	Die Stadtwerke Marburg prüfen die Umstellung ihrer Heizkraftwerke auf Biomasse / Biogas	34	53	Im Rahmen des Transformationsplanes untersuchen die Stadtwerke Marburg, Möglichkeiten zur Erschließung von Biomasse-Heizkraftwerken (z.B. KSM) und Prüfen die Umstellung von Erdgas befeuerten Anlagen auf Biomethan. Die Verfügbarkeit und preisliche Gestaltung auf dem Biomethan-Markt spielen hier eine wesentliche Rolle.

	Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke Marburg		35	54	Die Stadtwerke Marburg haben im Zuge der Sanierung des HKW-Ortenbergs ein weiteres hocheffizientes BHKW errichtet. Die jährlichen Einsparungen werden auf ca. 1.800 Tonnen CO ² beziffert. Zur weiteren Effizienzsteigerung und Integration von erneuerbaren Energien ist für das Jahr 2024 der Betrieb von zwei Großwärmepumpen (2 x 420 kW) am Standort HKW-Ortenberg vorgesehen. Die jährlichen Erdgaseinsparungen liegen bei rund 400.000 m ³ , wodurch rund 400 Tonnen CO ² eingespart werden können.
	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Stadtwerke Marburg beim Ausbau der Fernwärme		36	55	Der Zuschuss in Höhe von 2.000 Euro pro Anschluss steht im Zuge des Zuschussprogramms "Klimafreundlich Wohnen" weiterhin zur Verfügung. Der erste Planungstand des Transformationsplan konnte der Stadt seitens der SWMR präsentiert werden. Erschließungsgebiete und EE-Potenziale wurden aufgezeigt. Für die Erschließung von EE-Energien benötigt die SWMR Flächen im innerstädtischen Bereich, die SWMR ist hier auf Unterstützung seitens der Stadt angewiesen.
	Die Universitätsstadt Marburg strebt im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Heizungserneuerung verbindliche quartiersbezogene Lösungen für leitungsgebundene Wärmeversorgung an.		37	56	Die kommunale Wärmeplanung wird erarbeitet.
	Die GeWoBau und die Stadtwerke Marburg prüfen ihre Kraftwerke auf KWK-Potenzial		38	57	Im Rahmen der Sanierungs- und Neubauplanung der GeWoBau, werden die Stadtwerke Marburg im Bereich der Fernwärmenetze mit einbezogen. Insgesamt drei KWK-Anlagen werden bereits in 2024 mit nachgeschalteter Wärmepumpe, als effizienzsteigernde Maßnahme betrieben. Weitere Untersuchungen zur Einbindung laufen hier. Im Jahr 2023 konnte die SWMR den KWK - und EE-Anteil im HKWO bereits auf fast 80 % bringen. Im HKW Stadtwald wird im Jahr 2024 ein KWK- und EE-Anteil von 65 % erwartet.
	Städtischer Zuschuss für KWK		39	57	Seit 2022 werden Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen im Zuge des Zuschussprogramms "Klimafreundlich Wohnen" nicht mehr von der Universitätsstadt Marburg gefördert. Begründung: Neber der Vergütung für den selbstgenutzten und den eingespeisten Strom durch Kraft-Wärme-Kopplung durch den Bund wurde eine lokale Förderung als unangemessen angesehen.
	Die Stadtwerke Marburg prüfen den weiteren Bau von Mikro-Nahwärmenetzen		40	58	Aktuell wird im innerstädtischen Bereich der Verbund mehrerer Netze untersucht. Die Ausbauziele im innerstädtischen Bereich befinden sich auf der Homepage der SWMR. In 2024 soll der Netzausbau Richtung Südviertel über die Liebigstraße gehen.
Unterziel: Prüfung des Ausbaus von Geothermie	Die Universitätsstadt Marburg erstellt eine Potenzial- und Gefahrenanalyse und fällt danach eine Entscheidung über den weiteren Umgang mit Geothermie		41	59	Es wurde eine Geothermie Seite auf der Webseite der Universitätsstadt Marburg erstellt. Dort ist eine Grafik abgebildet, in der durch eine farbliche Markierung analog einer Ampel geeignet Gebiete zur Geothermiebohrung markiert sind. Dabei sind die hellgrünen und grünen Gebiete grundsätzlich für die Geothermienutzung geeignet. Ergänzend dazu wurde eine Checkliste, Ansprechpartner*innen und Informationsmaterial auf dieser Seite hinzugefügt. Zudem soll die Geothermie in der Wärmeplanung der Stadt sowie in Teilgebieten der Stadt eine große Rolle spielen.

	Unterziel: Beobachtung der Entwicklung der Nutzung von Abwasserwärme				59	Die Stadtwerke haben mit einem weiteren Projektbeteiligten im Zuge des Transformationsplan eine erste Bewertung von Abwasserwärmenutzungsanlagen durchgeführt. Die Potenziale sind hier groß. Im Jahr 2024 sollen mögliche Standorte detailliert untersucht werden. Die SMWR prüfen die Einbindung von möglich EE-Anlagen ins Fernwärmenetz, benötigt hierfür allerdings Flächen.
	Unterziel: Ausbau von Speichern	Städtisches Zuschussprogramm für Photovoltaik-Speicher		42	60	Im Zuge des Zuschussprogramms "Klimafreundlich Wohnen" wird von der Stadt weiterhin der Ausbau von Photovoltaik-Speichern im Stadtgebiet finanziell unterstützt.
		Teilnahme an HyStarter / Wasserstoffregion Marburg-Biedenkopf		43	61	Die Maßnahme ist abgeschlossen.
Oberziel: Klimaneutraler Neubau und Betrieb	Unterziel: Gebäude der Stadtverwaltung klimaneutral bauen (Orientierung Passivhausstandard)	Die Universitätsstadt Marburg erstellt Leitlinien zum klimaneutralen Bauen und setzt diese um.		44	63	Die „Leitlinien zum klimaneutralen und klimawandelangepassten Flächennutzung“ wurden von der Stadt Marburg entwickelt. Sie definieren den zukünftigen Rahmen in dem sich die Stadt bewegen will, um eine klimafreundliche und sozialausgeglichene Entwicklung umzusetzen.
		Die Universitätsstadt Marburg verwendet bevorzugt nachhaltige Baumaterialien		45	64	Verschiedene geplante Neubauten sollen in Holzmodulbauweise errichtet werden: Richtsberg Gesamtschule: Erweiterungsneubau; Sophie-von-Brabant-Schule: Erweiterungsneubau; Kita Geschwister-Scholl-Straße: Ersatzneubau, Kita Goldbergstraße, Ersatzneubau; Grundschule Michelbach; Ergänzungsbau, Grundschule Einhausen, Ergänzungsbau; Brüder-Grimm-Schule: Ergänzungsbau. Zukünftig sollen Interimsbauten für Schulzwecke grundsätzlich als Holzmodulbauten errichtet werden (Ausnahme Mietmodule). Die Projekt Ergänzungsbauten Grundschule Michelbach und Grundschule Einhausen befinden sich in der Ausschreibungsphase.
		Die Universitätsstadt Marburg prüft Standorte für die Errichtung eines zentralen Verwaltungsgebäudes		46	65	Der Magistrat hat im Jahr 2023 das "neue Forum" in der alten Kassler Straße gekauft und möchte nun nach und nach dort Fachdienste ansiedeln - die keinen Publikumsverkehr haben - da der Standort etwas außerhalb liegt. Zudem sollen die Firmen, die dort ansässig sind, nicht gekündigt werden. Sollten ansässige Firmen selbst kündigen und ausziehen, sollen weitere Fachdienste dorthin nachrücken.
	Unterziel: Gebäude von anderen Akteuren klimaneutral bauen	Vorgaben in Kaufverträgen und städtebaulichen Verträgen		47	66	Wird weiterhin beachtet.
		Prüfung der Verknüpfung von Baugenehmigungen und Energieberatung		48	66	Bisher gibt es noch keine konkrete Planung dazu.
Oberziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten	Unterziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten in Stadtverwaltung und städtischen Liegenschaften	Die Universitätsstadt Marburg berücksichtigt das Nutzungsverhalten in der zu erstellenden Energieeffizienzrichtlinie		49	67	Siehe Maßnahme "Entwicklung und Umsetzung einer Energieeffizienzrichtlinie für die Stadtverwaltung"
		Durchführung von Informations- und Motivationskampagnen und Angeboten für die Stadtverwaltung und Nutzer*innen städtischer Liegenschaften		50	68	Um die Energieverbrauch in den eigenen Liegenschaften zu senken, wurde im Herbst 2022 für alle Fachdienste Energielots*innen bestellt. Eine Fachdienstübergreifende Arbeitsgruppe wurde erstellt. Die Energielots*innen wurde geschult, um als Multiplikatoren, das Thema Energiesparen und Klimaschutz in Ihre Fachdienste weiterzugeben. Für die Nutzer*innen an Schulen soll ab 2024 ein Energiesparprojekt angeboten werden. Ein Ähnliches hat von 2002 bis 2012 bereits schon einmal stattgefunden. Es besteht die Möglichkeit einer Förderung für das Projekt über das Bundesumweltministerium.
	Unterziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten von anderen Akteuren	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt weiterhin die Energielotsinnen des Bewohnernetzwerks für soziale Fragen e.V. (Stadtteil Richtsberg)		51	69	2022 wurde in Kooperation mit den Energielotsinnen des Bewohnernetzwerks für soziale Fragen e.V. (Stadtteil Richtsberg) hochwertige Fächerkarten mit Klimaschutz- und Energiespartipps in fünf Sprachen entwickelt. Die Energielotsinnen wurden über die Inhalte der Fächerkarten geschult und die gedruckten Fächerkarten wurden dem BSF kostenlos zur Verfügung gestellt.
	Unterstützende Durchführung von Kampagnen und Angeboten für weitere Akteure sowie Ausweitung des Modells Energielots*innen auf andere Stadtteile		52	70	Die mehrfach überarbeiteten Fächerkarten mit Klimaschutz- und Energiespartipps wurden der GeWoBau für die Vesendung an alle Mieter*innen der GeWoBau kostenlos zur Verfügung gestellt. Zudem wurden die Fächerkarten weiteren Institutionen und Vereinen wie Sprachschulen kostenlos übersandt.	

Handlungsfeld Klimaneutrale Mobilität		Lärmaktionsplan Hessen,	53	71	Der Lärmaktionsplan wurde vom Regierungspräsidium Gießen erstellt und liegt seit 2020 vor. Derzeit erfolgt die Fortschreibung der Lärminderungsplanung in 4. Runde. Die im Lärmaktionsplan 2020 aufgeführten Maßnahmen werden seither umgesetzt und fortentwickelt.	
		Luftreinhalteplan für das Gebiet Mittel- und Nordhessen, Teilplan Marburg,	54	71	Der Luftreinhalteplan in 2. Runde wird in 2024 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz veröffentlicht. Die darin enthaltenen Maßnahmen werden künftig umgesetzt.	
		Lokaler Nahverkehrsplan 2016 – 2021	55	71	Der Nahverkehrsplan ist im September 2023 von der StVV beschlossen worden, die darin verankerten Maßnahmen sollen, wenn die Finanzierung gesichert ist und ausreichend Fahrpersonal und Fahrzeuge vorhanden sind, schrittweise bis voraussichtlich 2029 umgesetzt werden.	
		Radverkehrsplanung Marburg, 3. Fortschreibung (2017)	56	71	In der Biegenstraße wurde in 2023 ein Teilstück zwischen Savignystraße und Deutschhausstraße neu asphaltiert und Schutzstreifen für den Radverkehr markiert. Damit wurde die Maßnahme 155 aus dem Radverkehrsplan umgesetzt. Für den Ausbau von Feldwegeverbindungen wurden mehrere naturschutzfachliche Gutachten beauftragt, um die Durchführbarkeit einzelner Maßnahmen zu prüfen. Zwischen Schrock und Moischt soll im Herbst 2024 ein Wirtschaftsweg durchgängig alltagstauglich ausgebaut werden, der Förderbescheid des Landes Hessen dazu liegt seit Dezember 2023 vor.	
		Green-City-Plan (Masterplan zur Reduktion der Stickoxid Belastung, 31.07.2018)	57	71	In 2022/23 wurde trotz des negativen Ergebnisses aus der Machbarkeitsstudie die Idee weiterverfolgt, ein Pilotprojekt in der Stadt aufzusetzen, unter Einbeziehung eines unabhängigen lokalen Logistikbieters für die letzte Meile in Marburg. Dies scheiterte jedoch letztlich an zu hohen Hürden beim Datenschutz und beim Postbeförderungsgesetz, dem die Logistikdienstleister unterworfen sind.	
		Entwicklung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes und die weitere Planung mittel- und langfristiger Maßnahmen	58	77	Das MoVe35-Konzept wurde im Juli 2023 von der StVV zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung ist mit der Vorbereitung der Umsetzung der Maßnahmen beauftragt. Parallel läuft ein mögliches Vertreterbegehren, so dass für die Verwaltung und die Stadtgesellschaft derzeit keine Klarheit besteht, wie mit der Umsetzung von MoVe35 umgegangen werden kann.	
	Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen	Unterziel: Verkehrsvermeidung	Home Office	59	84	Home Office ist mit entsprechender Dienstanweisung etabliert.
			E- Government	60	85	Das Angebot an Online-Services der Stadt Marburg wird sukzessive weiter ausgebaut und ist zu finden unter https://www.marburg.de/digital
		Unterziel: Sharing Konzepte	Fahrradverleih: nextbike	61	86	Die Stadt fördert das nextbike-Angebot mit rund 93.000 Euro jährlich. Die Laufzeit der neuen Vertragsverlängerungen gilt bis September 2025 und beinhaltet eine Verlängerung des Angebots um ein Jahr. Die 230 Räder werden in der laufenden Vertragszeit nach und nach durch Neue ausgetauscht, die über ein App-gesteuertes Rahmschloss mit GPS verfügen. Zudem sind 140 neue Räder bis Ende März 2023 hinzugekommen. Auch das Netz an Ausleihstationen wurde erweitert. Insgesamt gibt es aktuell 380 Vertragsräder im Stadtgebiet.

	Car-Sharing scouter		62	87	Die positive Entwicklung der letzten Jahre hat sich auch 2023 ungebrochen fortgesetzt. Bei einem Wachstum von knapp 20 % greifen inzwischen fast 4.000 Nutzer*innen auf scouter Carsharing in Marburg zu. Auch für 2024 wird mit einer ähnlichen Entwicklung gerechnet. Beim Wachstum von Stationen und Fahrzeugen wird mit vergleichbaren Werten wie in 2023 geplant. Nach wie vor soll der Anteil der E-Fahrzeuge stärker ausgebaut werden. Hier konnten von scouter selbstgesteckten Ziele 2023 allerdings nicht erreicht werden. Neben einem sehr starken Anstieg der Fahrzeugpreise bei E-Fahrzeugen, liegt das v. a. an der Schaffung von Ladeinfrastruktur an den Carsharing Stationen. Es hat sich gezeigt, dass als Hürde neben den hohen Finanzierungskosten, die scouter in größerem Maße nicht aus eigenen Mitteln bereitstellen kann, v. a. die Abstimmungsprozesse zum Tragen kommen, die sehr langwierig und aufwändig sind. Der entscheidende Faktor dabei sind die Eigentumsverhältnissen (z. B. bei der Schaffung von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum), da scouter nur über Stellflächen in einem Miet- oder Sondernutzungsverhältnis verfügt. Hier könnten Verbesserungen in den Abläufen zwischen den Akteuren den weiteren Ausbau des E-Carsharing in Marburg sehr unterstützen.
	Bürger*innen Car-Sharing anregen und unterstützen		63	87	Das CarSharing-Projekt in den Außenstadtteilen ist in allen drei Pilotstandorten Ginseldorf, Moischt und Einhausen/Dagobertshausen angelaufen. Es finden regelmäßig Austauschtreffen der Pilotstandorte untereinander sowie mit Scouter statt. Das Projekt wird von den FD 61, 65 und der Stabsstelle 15 betreut. Zwei weitere Pilotstandorte in Moischt und Einhausen/Dagobertshausen haben 2023 ihren Betrieb aufgenommen. Nun sind alle Pilotstandorte im Praxisbetrieb. Ein Rahmenvertrag mit den Pilotstandorten wird erarbeitet.
	Lastenradverleih		64	88	Das Land Hessen hat eine Förderung in Höhe von 250.000 Euro für den Aufbau eines Lastenradverleihsystems bewilligt. Der Fachdienst 69 hat TINK damit beauftragt potenzielle Standorte zu prüfen und die Ausschreibung vorzubereiten. Im ersten Halbjahr 2024 soll ausgeschrieben werden.
	Bürger*innen Bus, Mitfahrbänke, Mitfahr-Apps		65	89	Das Thema Mitfahrplattform/RideSharing wird federführend von der Stabsstelle 15 in Zusammenarbeit mit FD 69 bearbeitet. Es wird eine Umsetzung durch die Stadtwerke angestrebt.
Unterziel: Verkehrslenkung	Stellplatzsatzung der Stadt Marburg aktualisieren		66	89	Die neue Stellplatzsatzung ist seit 01.02.2023 wirksam.
	Stellplätze bewirtschaften – Schulen, Verwaltungen		67	90	Es liegen keine aktuelle Rückmeldungen vor.
	Weitere Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrslenkung		68	90	Es liegen keine aktuelle Rückmeldungen vor.
Unterziel: Öffentlichen Raum gestalten	Quartiersgaragen und andere Maßnahmen der Stadtplanung		69	91	Es liegen keine aktuelle Rückmeldungen vor.
	Schaffung von Radabstellanlagen		70	91	In der Weidenhäuser Straße und im Südviertel wurden in Abstimmung mit den Ortsbeiräten in erheblicher Anzahl neue Fahrradabstellmöglichkeiten installiert, auch für die steigende Zahl von Lastenrädern. Am Südbahnhof ist die Ausstellung von 30 neuen Fahrradbügeln auf bahneigenem Gelände vorgesehen. Eine Gestattung dazu liegt vor.

	Unterziel: Intermodalität	Radwege(aus)bau 2020-2023	71	92	Für die geplanten Radverkehrsanlagen parallel zur K 72 / K 80 laufen die Variantenuntersuchungen in Abstimmung mit Hessen Mobil und unter Berücksichtigung der geplanten BG "Oberer Rotenberg" weiter. Weitere Verbindungen entlang von Kreis- und Gemeindestraßen sind in Zusammenarbeit mit dem Landkreis ebenfalls in Planung.
		Zuschussprogramm Anschaffung von Elektrofahrzeugen / Elektro-Lastenräder		72	93
	Unterziel: klimaneutrale und klimafreundliche Antriebe	Ausbau der Elektromobilität – Ladesäulen (AC, DC)	73	94	Es wurden im Jahr 2023 folgende Ladestation in Kooperation mit den Stadtwerken errichtet: -Richtsberg (Erfurter Straße) 2x22kW - Südviertel (Frankfurter Straße 12)2x22kW - Am Bettacker (Moischt) 2x22kW Weitere Standorte wurden geplant jedoch auf Grund von Materialverfügbarkeit (Trafos und Ladestationen) noch nicht errichtet: - Aföllerstraße 102 (Messeplatz) 6x22kW - Aföllerwiese 6x22kW - Sommerbadstraße 41 (Aquamar)erweiterung um 4 x22kW - Wehrhäuserstraße 2 (Grundschule Wehrshausen) - Weitere Ladepunkte sind in Planung/Abstimmung
		Privilegierung von Elektrofahrzeugen beim Parken	74	95	Es gibt keine Aktivitäten in dieser Hinsicht. Es kann gemeinsam mit dem Thema "Stellplatzsatzung und Parkraumbewirtschaftung" erarbeitet werden.
		Klimaneutraler öffentlicher Nahverkehr	75	95	Die Planunterlagen zum Planfeststellungsverfahren „BOB-Marburg“ sind von der StV im September beschlossen worden, das Verfahren ist durch das RP Gießen Anfang Dezember eingeleitet worden. Die Planfeststellung wird noch im Jahr 2024 erwartet. Bei Zustimmung der Stadt und der Stadtwerke wird mit einer Umsetzung zum Ende der Dekade gerechnet.
	Unterziel: Bildung und Öffentlichkeitsarbeit			96	Marburg nimmt jedes Jahr am STADTRADELN teil und konnte die Vorjahresergebnisse stetig verbessern. Im Jahr 2024 findet das STADTRADELN vom 15.06. bis 05.07. statt. Weitere fachbezogene Veranstaltungen und Aktionen, wie zum Beispiel die Nachbarschaftsprojekte, ein Solar-Picknick und zur kommenden Vwärmepumpenplanung wurden 2023 durchgeführt. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat, der Volkshochschule und dem Fachdienst Klimaschutz ein Bildungsurlaub konzipiert, der "Klimaschutz im Alltag" für Frauen thematisiert. Der Bildungsurlaub wird vom 01.-05.07.24 stattfinden.
	Unterziel: Klimaneutrale Lieferverkehre			96	Micro Hubs wurden in Marburg geprüft und können aufgrund von zu geringen Sendungsaufkommen nicht realisiert werden.
Oberziel: Marburg auf dem Weg zur klimaneutralen Stadtentwicklung	Unterziel: Verkehrsvermeidung	Homeoffice	76	100	Home-Office ist etabliert. Eine entsprechende Dienstanweisung liegt vor.

Stadtverwaltung

Stadtverwaltung	Unterziel: Sharing-Konzepte	Fahrradverleih nextbike	77	100	Die Stadt fördert das nextbike-Angebot mit rund 93.000 Euro jährlich. Die Laufzeit der neuen Vertragsverlängerungen gilt bis September 2025 und beinhaltet eine Verlängerung des Angebots um ein Jahr. Die 230 Räder werden in der laufenden Vertragszeit nach und nach durch Neue ausgetauscht, die über ein App-gesteuertes Rahmschloss mit GPS verfügen. Zudem sind 140 neue Räder bis Ende März 2023 hinzugekommen. Auch das Netz an Ausleihstationen wurde erweitert. Aktuell gibt 380 Vertragsräder in der Stadtgebiet.
		Car-Sharing	78	100	Umsetzung in der Verwaltung läuft. Jeder Fachdienst meldet den Bedarf eigenständig bei scouter an und rechnet ab.
	Unterziel: Verkehrslenkung	Parkplätze für Mitarbeiter*innen	79	101	Die Bewirtschaftung erfolgt über die Stadtwerke Marburg. Hier gibt es nach wie vor unterschiedliche Preise bei den Parkmöglichkeiten.
		Unterziel Öffentlichen Raum zukunftsfähig gestalten	80	101	Wird bei zukünftigen Planungen berücksichtigt.
		Sichere Fahrradparkplätze für Mitarbeiter*innen	81	101	Schaffung weiterer Abstellmöglichkeiten auf Anfrage.
	Unterziel: Intermodalität	Job Ticket der Stadt Marburg:	82	101	Es gibt weiterhin das Job Ticket für den RMV.
		Förderung Fahrraderwerb für städtische Bedienstete	83	102	Ein Job-Rad wird seitens der Stadt nicht weiter verfolgt. Es bleibt bei der Förderung über einen zinsfreien Vorschuss für Bedienstete (2.000 Euro). Dienstfahräder wurde in einzelnen FDs angeschafft.
	Unterziel: Klimaneutrale und klimafreundliche Antriebe bei der Stadt Marburg	Elektromobilität bei Dienstwagen	84	102	Verschiedene Fachdienste haben E-Bikes für Dienstzwecke angeschafft. Die E-Auto-Flotte wird sukzessive aufgestockt.
		Elektro-Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter*innen	85	103	Hier gibt es noch keine Veränderung.
	Oberziel: Klimaneutrale Wirtschaft				104
Oberziel: Klimaneutrales Handeln der Bürger*innen	Unterziel: Bewusstseinsbildung				
	Die Universitätsstadt Marburg führt Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durch	86	105	Fachbezogene Veranstaltungen und Aktionen, wie zum Beispiel Stadtradeln, die Nachbarschaftsprojekte oder Solar-Picknick wurden durchgeführt. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat, der Volkshochschule und dem Fachdienst Klimaschutz ein Bildungsurlaub konzipiert, der "Klimaschutz im Alltag" für Frauen thematisiert. Der Bildungsurlaub wird vom 01.-05.07.24 stattfinden.	
	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt und bezuschusst Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung von anderen Akteuren	87	106	Über die Nachbarschaftsprojekte zum Klimaschutz wurden diverse Projekte zur Bewusstseinsbildung unterstützt. Des Weiteren wurde der Aufbau des sogenannten Climate Hubs in Marburg unterstützt. Die bei dem ersten Vernetzungstreffens gegründete Initiative für nachhaltigem Konsum wurde eine Aktion in der Weihnachtszeit unterstützt. Ebenso wurde zu Beginn des Jahres die Anreise mit dem Fahrrad zum Geographiegeländepark in Faro von drei Studierenden der Philipps-Universität bezuschusst.	

Unterziel: Vernetzungsmöglichkeiten schaffen	Die Universitätsstadt Marburg richtet ein „Haus der Nachhaltigkeit“ ein	88	106	Im Laufe des Jahres 2024 wird voraussichtlich der Erwerb des Gebäudes abgeschlossen, so dass die ersten Planungen ausgeschrieben werden können.
	Die Universitätsstadt Marburg richtet gemeinsam mit anderen Akteuren einen Ernährungsrat ein	89	107	Der "Ernährungsrat Marburg und Umgebung" ist nach wie vor aktiv und wird finanziell durch den Fachdienst Gesunde Stadt gefördert.
	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die weitere Vernetzung von aktiven und interessierten Klimaschutzler*innen	90	107	Im Kontext der Planungen des Hauses der Nachhaltigkeit besteht weiterhin ein reger Austausch mit diversen Vereinen und Gruppen im Bereich Klimaschutz. Die Stabstelle Bürger*innenbeteiligung der Stadt Marburg hat darüber hinaus ein Partizipations- und Kommunikationskonzept zur Stärkung der Klimagovernance in Marburg erarbeitet. Die damit verbundene Strategie wurde im Juli durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Auch durch diese Strategie werden interessierte und aktive Klimaschutzler*innen gefördert und die Vernetzung ausgebaut.
	Die Universitätsstadt Marburg etabliert die weitere Vernetzung von aktiven und interessierten Klimaschutzler*innen mit der Universitätsstadt Marburg	91	108	Die Wettbewerbsgruppe trifft sich regelmäßig um gemeinsame Aktionen rund um das Thema Photovoltaik zu besprechen. Der Aufbau des Marburger Climate Hubs wurde finanziell unterstützt. Es gibt einen Austausch der Stadtverwaltung mit Studierenden und Mitarbeiter*innen der Universität bei diversen Forschungsprojekten im Bereich Klimaschutz.
Unterziel: Neues Engagement wecken und bestehendes Engagement stärken	Die Universitätsstadt Marburg erstellt einen Klimafond für Bürger*innenprojekte	92	109	Seit 2020 wurden fast 80 Projekte mit insgesamt rund 180.000 Euro bezuschusst.
	Die Universitätsstadt Marburg lobt einen Klimapreis der Jugend aus	93	110	Der Fachdienst 56 – Jugendförderung nimmt die Themen Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit mit verschiedenen regelmäßigen und saisonalen Angeboten sowie Sonderprojekten und Schulkoooperationen in den Blick. Seit November 2023 gibt es hierzu eine neue Stelle, die den eigenständigen Arbeitsbereich „Umweltbildung“ im Jugendbildungswerk der Universitätsstadt Marburg bespielt. So können inhaltliche Tendenzen aus den vergangenen Jahren weitergeführt werden, aber auch neue Ideen aufgegriffen werden, für die bisher weniger Kapazitäten bestanden. Zu den regelmäßigen, offenen Angeboten gehören bisher vor allem die Bienen AG und die Kleidertauschparty. Als weiteres regelmäßiges Angebot wird derzeit außerdem eine Art Werkstatt in Anlehnung an Reparaturcafés und Upcycling-Projekte geplant. Auch in den saisonalen Angeboten der Schulferien wurden bereits erste Schwerpunkte auf Umweltbildung gelegt, die zukünftig verstärkt werden sollen. 2023 wurden bereits einzelne Aktionen mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt, wie etwa das Bauen kleiner Nistkästen zum Mitnehmen nach Hause sowie ein großes Insektenhotel für den Stadtwald. Ab 2024 wird der Fokus auf die Umweltbildung in den Ferien intensiviert. Als Sonderprojekte haben im Rahmen der Umweltbildung zwei größere Formate (Fotowettbewerb „Nature in Focus“ und der der Marburger Klimaschutz- und Nachhaltigkeitspreis für Schüler*innen und Auszubildende) stattgefunden. Generell strebt die Umweltbildung Schulkoooperationen zu verschiedenen Themen an, die bisher punktuell angesetzt wurden. Darüber hinaus laufen verschiedene Vernetzungsbestrebungen innerhalb der Marburger Bildungs- und Nachhaltigkeitslandschaft, etwa mit dem BNE-Netzwerk.
	Die Universitätsstadt Marburg setzt einen Schwerpunkt Nachhaltigkeit in der so genannten „Ehrenamtszuschale“	94	111	Die Maßnahme wurde gestrichen, da sie nicht praktikabel umsetzbar ist.
	Die Universitätsstadt Marburg gewinnt neue Mitstreiter*innen für die Blue Community und die Refill Initiative	95	111	Die Kampagne Blue Community und die Refill Initiative werden weiterhin durch die Universitätsstadt Marburg gefördert. Auch eine neue Auflage des Falblattes Blue Community (stellt auch Refill vor) ist für 2024 geplant.

	Oberziel: Klimabildung	Unterziel: Klimabildung an der Philipps-Universität unterstützen				112	Für 2024 sind Projekte mit dem Green Office geplant und ein reger Austausch findet statt.
		Unterziel: Klimabildung im Schulunterricht und Ganztagsangebot unterstützen				113	In Ergänzung zu den bestehenden Angeboten soll den Schulen ein Energiesparprojekt angeboten werden. Ein Ähnliches hat von 2002 bis 2012 bereits schon einmal stattgefunden. Eine Interessensbekundung an den Schulen ist erfolgt, im Frühjahr 2024 wird bei ein Förderantrag beim Bundesumweltministerium gestellt. Das Förderprogramm heißt "Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen an Schulen". Laufende Projekte: Klimaschutztheater "Immer dem Nordwind nach", Unterrichtsstunden mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V., Prima-Klima-Show sowie die Unterstützung diverser Schulprojekte über die Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz.
		Unterziel: Klimabildung in Kindertagesstätten unterstützen				113	Aus personellen Kapazitätsgründen wurden keine Maßnahmen durchgeführt.
Handlungsfeld Flächennutzung	Oberziel: Klimaneutrale und Klimawandel-angepasste Siedlungsfläche	Unterziel: Reduzierung des Flächenverbrauchs pro Person	Die Universitätsstadt Marburg entwickelt ein Konzept zur Reduzierung des Flächenverbrauchs / Flächenversiegelung pro Person	96		116	Die Arbeitsgruppe Flächennutzung soll im Zuge des Governance-Prozesses ebenfalls in die neue Struktur überführt werden.
		Unterziel: Durchmischte Siedlungsstruktur / Stadt der kurzen Wege	Die Universitätsstadt Marburg fördert durchmischte Siedlungsstruktur in der Oberstadt im Zuge des Programms „Lebendige Zentren“	97		116	Es liegen keine aktuelle Rückmeldungen vor.
			Die Universitätsstadt Marburg prüft die Entwicklung eines Maßnahmenplans für die Umsetzung einer begrünten Stadt	98		118	Die Universitätsstadt Marburg strebt weiterhin Patenschaftsverträge an.
			Die Universitätsstadt Marburg treibt die Dachbegrünung voran mit Hilfe ihres Online-Gründachkatasters und Gründachzuschusses	99		119	Die Stadt betreibt weiterhin das Marburger Gründachkataster und bietet den Marburger Gründach-Zuschuss an. Seit 2021 können die Anträge auf Gründach-Zuschuss noch schneller und kundenfreundlicher über das Service-Portal der Stadt digital eingereicht werden. Im Frühjahr 2024 wurde eine neue Kampagne zur Bewerbung des Gründach-Zuschusses gestartet.
			Die Universitätsstadt Marburg verwirklicht Dach- und Fassadenbegrünungen an eigenen Liegenschaften	100		120	Folgende kürzlich realisierte Neubauprojekten wurden mit Dachbegrünung (überwiegend zusätzlich mit Photovoltaikanlage) ausgeführt: Turnhalle am Schwanhof, Grundschule Marbach, Neubau Nachbarschaftszentrum Waldtal, Neubau Feuerwehr Cappel, Neubau Familienzentrum Stadtwald Bei sämtlichen Maßnahmen aus dem Sonderinvestitionsprogramm "Photovoltaikanlagen" werden die Dächer auf energetische Verbesserung und Ergänzung eines Gründaches geprüft. Für eine Dach- und/oder partielle Fassadenbegrünung sind folgende Projekte in Planung oder Ausführung: Erich Kästner Schule Erweiterungsneubau: Dach- und partielle Fassadenbegrünung; Astrid-Lindgren-Schule Neubau als Modulbau: Dach- und partielle Fassadenbegrünung; Richtsberg Gesamtschule Neubau Holzmodulbau: Dach und partielle Fassadenbegrünung
			Die Universitätsstadt Marburg fördert bodengebundene Fassadenbegrünung durch Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung	101		121	Es liegen keine aktuelle Rückmeldungen vor.
		Unterziel: Urbanes Gärtnern	Die Universitätsstadt Marburg intensiviert ihre Unterstützung des urbanen Gärtnerns durch eigene Angebote und die Bereitstellung von Flächen	102		122	Es liegen keine aktuelle Rückmeldungen vor.

